

KURSE

Altbewährte Hausmittel selber machen

22. Januar: Die Teilnehmenden lernen mit Roswitha Lehner verschiedene altbewährte Hausmittel kennen und können diese herstellen bzw. anwenden. Weitere Informationen unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung. Anmeldung bei Frau Imelda Ammann unter 027 932 28 22.

Buchhaltung auf dem Computer

23. Januar: Im ersten Teil lernen die Teilnehmenden ein zeitgemäßes Windows-Programm für die Landwirtschaft mit Steuerabschluss kennen. Im zweiten Teil erfahren sie das richtige Vorgehen beim Abschluss und Tipps zur optimalen Nutzung des Programms. Anmeldung unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Fachgerechtes Raclette-streichen

30. Januar: Die Teilnehmenden sind in der Lage, den Raclette-Käse fachgerecht zu behandeln. Sie kennen die Unterschiede zwischen Walliser Raclette-Käse und Raclette Swiss, zwischen Gas- und Elektroofen sowie die Techniken des Raclettestreichens und die verschiedenen Streichmesser. Anmeldung unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung. Schürze und Handtuch mitbringen.

Schnittkurs für Obstbäume

7./14. oder 21. Februar: Die Teilnehmenden sind in der Lage, einfache Schnittarbeiten auszuführen. Sie lernen die Grundkenntnisse des Obstbaum-Schnitts in Theorie und Praxis. Anmeldung unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Schaf-, Lamm- und Wildverarbeitung

14. Februar: Die Teilnehmer eignen sich Kenntnisse über die fachgerechte Zerlegung sowie die Zubereitungsmöglichkeiten und die Präsentation an. Demonstration und Degustation, Augenweide und Gaumenschmaus mit René Regotz. Anmeldung unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

AGENDA

10. Januar 2015

Delegiertenversammlung des Verbandes Weisses Alpenschaf in Hohtenn

15. bis 18. Januar

Swiss Expo in Lausanne, Fachmesse für Agrotechnik und internationaler Rinderwettbewerb

17. Januar

Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/-innen Oberwallis (VELSO) in Visp

18. Januar

Generalversammlung der Evolenerviehzuchtgenossenschaft EVZG 1 im Restaurant Walliser Kanne in Naters

29. Januar

Präsidentenkonferenz der OLK: Die Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedverbände der Oberwalliser Landwirtschaftskammer treffen sich im Landwirtschaftszentrum in Visp zur traditionellen Jahreskonferenz

Zum Jahreswechsel

Wie gewohnt verzichtet die Oberwalliser Landwirtschaftskammer auf den Versand von Glückwunschkarten zum Jahreswechsel. Stattdessen spendet sie im Namen der Oberwalliser Bauernbetriebe einen Beitrag an die Stiftung «Oberwallis – Für Kinder unserer Welt». Die von Josef Fux aus St. Niklaus gegründete und präsierte Stiftung hat den Zweck, Kindern und Jugendlichen in Notlagen – unabhängig von sozialem Stand oder Religion – zu helfen und dazu

beitragen, dass sich die Situation von Kindern und Jugendlichen langfristig verbessert. Die Stiftung verfolgt damit ausschliesslich und unentgeltlich gemeinnützige Zwecke und die Unterstützung wird nur von finanzieller Natur sein. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die finanzielle Unterstützung aus dem Oberwallis von Hilfsprojekten für Kinder in aller Welt wie beispielsweise: Kinderheime, Beratungsstellen, Kinderkranken-

häuser, ambulante und stationäre Kinderbetreuungs- oder Bildungsprojekte.

Über die Festtage ist die Geschäftsstelle der OLK mehrheitlich geschlossen. Telefon- und Postdienst werden gewährleistet. Wie gewohnt fällt die Ausgabe vom ersten Samstag im Januar aus. Die nächste Ausgabe erscheint also am Samstag, 17. Januar.

Die OLK wünscht den Bauernfamilien und den Lesern von «Agro Wallis» besinnliche Festtage und einen gu-



Wenn sich das Wallis und das Abendland treffen, dann ist Weihnachten.

ten Start ins Jubiläumsjahr 2015 (200 Jahre seit Eintritt in die Schweizer Eidgenossenschaft).

Prix Agrisano



Die Agrisano Stiftung vergibt 2015 erstmals den Prix Agrisano, der mit 10 000 Franken für eine Einzelperson bzw. 20 000 Franken für eine Organisation oder Gruppe dotiert ist. Damit soll ein soziales, uneigennütziges Engagement in der Landwirtschaft zum Wohle verunfallter, kranker, betagter oder benachteiligter Menschen gewürdigt werden. Die Ausschreibung läuft bis Ende Januar 2015. Das Anmeldeformular steht auf www.agrisano.ch.

«In der landwirtschaftlichen Bevölkerung setzen sich viele Menschen zum Wohle kranker, verunfallter und benachteiligter Menschen ein», sagt der Präsident der Agrisano Stiftung. «Sie wirken im Stillen, unauffällig und meist ohne irgendetwas dafür einzufordern», erklärt er weiter. Wer im Stillen uneigennützig Gutes tut, wird sich kaum selber für den Prix Agrisano vorschlagen. Deshalb sind Dritte aufgerufen, Kandidaten für den Prix Agrisano anzumelden. Wer die Anerkennung erhält, entscheidet eine fünfköpfige prominent besetzte Jury.

Vernetzung Schattenberge

Am Informationsabend werden die Eckpfeiler des erarbeiteten Vernetzungskonzeptes Bürchen, Eischoll, Unterbäch sowie die vorgesehenen Massnahmen für die Umsetzung ab Sommer 2015 präsentiert. In den drei Gemeinden lebende Bewirtschaftende erhalten eine persönliche Einladung. Diese Anzeige gilt für externe direktzahlungsrechtliche Bewirtschaftende mit Landwirtschaftsflächen in den drei Gemeinden. Der Informationsabend im Gemeindegemeinschaftssaal in Bürchen findet am Mitt-

woch, 21. Januar 2015, von 20.00 bis 21.30 Uhr statt. Kontaktpersonen: Claudia Farrer, PRONAT AG, 027 924 82 14, claudia.farrer@pronat.ch, und Karin Sartori, topos Marti & Müller AG, 044 451 52 55, sartori@toposmm.ch.



Informationen zur Grundkontrolle

2013 wurden die «Winterkontrollen» neu organisiert mit dem Ziel, möglichst viele Kontrollen in einem einzigen Betriebsbesuch abzudecken. Die Winterkontrolle ist daher ab 2014 sehr umfassend und wird von 6 ausgebildeten und vereidigten Fachassistenten der Primärproduktion durchgeführt. Die erste Jahresbilanz zeigt recht zahlreiche Beanstandungen, was bei den Betriebsleitern Unverständnis und Unmut hervorrief. Die Kontrolleure haben die Betriebsleiter wohl mündlich, teils auch schriftlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Kontrollen den ganzen Betrieb beleuchten. Die hohen Anforderungen wurden nicht immer zur Kenntnis genommen und so fehlte oft auch die entsprechende Vorbereitung

seitens der Betriebsleiter. Gewisse bei der Kontrolle festgestellte Mängel haben eine Reduktion der Direktzahlungen zur Folge. Andere bedingen weitere, nicht weniger unangenehme Massnahmen. Manche davon können mit wenig Aufwand vermieden werden. Die Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, das Amt für Viehwirtschaft und die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) laden Sie deshalb zu einer der folgenden Informationsveranstaltungen ein:
– 13. Januar 2015 um 20.00 Uhr in Turtmann, Gemeindegemeinschaftssaal
– 14. Januar 2015 um 20.00 Uhr in Visp, Landwirtschaftszentrum
– 20. Januar 2015 um 20.00

Uhr in Naters, im Restaurant Bellevue
– 21. Januar 2015 um 13.30 Uhr in Münster, Foyer MZH (Feuerwehrlokal)
Die Veranstaltung dauert rund zwei Stunden. Nach der Einführung durch den Betriebsberater der Region erklärt Margot Chastonay von der Dienststelle

für Verbraucherschutz und Veterinärwesen die Grundsätze der Primärproduktionskontrollen und Rosmarie Ritz von der OLK die Organisation und den Ablauf der Kontrollen und welche Folgen möglich sind. Im Anschluss werden die Fragen der Betriebsleiter beantwortet.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Schafmärkte finden statt: Am Mittwoch, 7. und 21. Januar sowie am 4. Februar in Gamsen. Am Mittwoch, 11. Februar um 8.00 Uhr in St. Niklaus und circa 11.00 Uhr in Gampel. Am Dienstag, 17. Februar in Wiler und am Mittwoch, 18. Februar in Gamsen. Die Rindviehmärkte im ersten Halbjahr 2015 sind ge-

plant am Mittwoch, 4. März, am Mittwoch, 8. April sowie am Mittwoch, 17. Juni. Anmeldungen bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montagmorgen in der Vorwoche des gewünschten Schlachtdatums an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

ÖLN-INFO

In diesen Tagen erhalten die Betriebe die neuen ÖLN-Unterlagen, gültig ab 1. Januar 2015. Leider hat sich in der gedruckten Version ein Fehler eingeschlichen: Der Verweis auf der zweiten Seite müsste auf Seite 3 lauten, nicht auf Seite 5. Wir entschuldigen uns dafür. Das Betriebsheft muss bis spätestens am 13.

Februar 2015 ausgefüllt und unterschrieben an die OLK eingereicht werden. Betriebe, welche irrtümlich keine Unterlagen erhalten, melden sich bitte bei der OLK unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Die drei Betriebsberater stehen im Landwirtschaftszentrum in Visp am 3. und 4. sowie 6. und

11. Februar zur Verfügung, um den Betrieben beim Ausfüllen des Betriebsheftes oder beim Erstellen der Futterbilanz zu helfen. Für die Berechnung der Nährstoffbilanz und der Futterbilanz (GMF) stehen die bisherigen Bilanzenrechner über die Organisationsstelle in Fieschertal zur Verfügung.

Wie gewohnt kann das Betriebsheft von der Webseite der OLK unter der Rubrik «Wichtige Dokumente» heruntergeladen und dann elektronisch ausgefüllt werden. Die Formulare sowie die Technischen Regeln für den ÖLN 2015 sind ebenfalls auf der Webseite der OLK unter «Wichtige Dokumente» zu finden.

GEDANKEN

Weihnachtswünsche



Tony Henzen vertritt als Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und Vizepräsident der OLK die Anliegen der Kleinviehzüchter.

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Zeit, Rückschau zu halten. Fast nichts gibt es, das während des Jahres nicht gelobt oder im Gegenzug verflucht wird. Ob Wetter, Ernte, Bürokratie, Grossraubierte und vieles mehr – Themen um zu wettern, gibt es zuhauf. Dabei wäre Sachlichkeit in vielen Fragen die wahre Antwort, Einschalten des gesunden Menschenverstandes die beste Lösung und Selbstdiagnose des Problems würde manchmal vieles erleichtern. Denn es gibt Sachen, in denen es so ist, wie es eben ist, und umgekehrt Situationen, die wir selber beeinflussen können. Bei Wetter und Gesundheit sind wir den Launen der Natur und höheren Gewalten ausgeliefert, und dem ist gut so. Unsere täglichen Arbeiten können wir jedoch durch persönlichen Einsatz verbessern und optimieren. Wenn sich jeder Einzelne fragt, was er in seinem Betrieb und in den Verbänden mehr tun könnte, oder sich bewusst würde, was er dem anderen mehr gönnen als neiden sollte, kann sich jeder, und davon bin ich felsenfest überzeugt, einen Zettel zur Besserung unter den Weihnachtsbaum legen. Meine persönlichen Wünsche gehen ganz klar dahin, dass sich unsere Mitglieder stärker in unseren Verbänden und Organisationen einsetzen, die Informationstagen (Betriebsberatung, LZV) zahlreicher besuchen und die Arbeiten dieser Institutionen mehr schätzen. Vom BAFU und den Umweltverbänden erhoffe ich mir in der leidigen Wolfsgeschichte «Reue und Umkehr», denn zu zerstören, was ganzen Generationen lieb und teuer war, kann auch nicht in ihrem Interesse liegen. So bleibt mir nichts anderes übrig als zu hoffen, dass das Christkind meine Gummistiefel nicht vergisst, und Ihnen allen wünsche ich Gesundheit, Glück in Haus und Stall im neuen Jahr.
Tony Henzen